



## **Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche – BAUSTEINSAMMLUNG –**

**Obmann für die Gesamtkirche  
Heinrich Matthias  
Schöneberger Straße 1  
30982 Pattensen  
Telefon: (0 51 01) 1 23 14**

### **B E R I C H T über die Arbeit des Obmannes der Bausteinsammlung für die Gesamtkirche (Berichtszeitraum 2003-2007)**

#### **I. Kommission, Amt, Werk, Beauftragter**

Im Berichtszeitraum 2003 bis 2007 hat sich in der Struktur, dem Aufbau und dem Amt nichts geändert. Die Oberleitung bekleidet nach wie vor der Geschäftsführende Kirchenrat. Unter ihm steht an der Spitze der Obmann für die Gesamtkirche, der durch die Kirchenleitung bestimmt ist. Es hat sich im Laufe der Jahre eine sehr harmonische und wirkungsvolle Zusammenarbeit ergeben, wie man sie sich besser kaum vorstellen kann.

In den Kirchenbezirken sind von den jeweiligen Bezirksbeiräten ebenfalls Obmänner (Obfrauen) eingesetzt, die für das Verteilen und das Versenden des Werbematerials und der papiernen Bausteine verantwortlich zeichnen und die gleichzeitig den Erlös in den einzelnen Gemeinden aus ihrem Kirchenbezirk festzustellen und an den Obmann der Gesamtkirche zu melden haben. Sie sollen auch fleißig die Werbetrommel rühren. Einige Veränderungen haben sich hier im Berichtszeitraum ergeben. So musste durch die Übernahme eines Amtes in unserer Mission Herr Dr. Frank Keidel im Kirchenbezirk Berlin-Brandenburg durch Herrn Gerd Kleinau, Berlin, ersetzt werden, und Herr Superintendent Thomas Junker wurde abgelöst durch Herrn Ludwig Rönnecke, Brücken. Den Ausgeschiedenen sei auch auf diesem Wege für ihre wertvolle und treue Arbeit herzlich gedankt.

Nach wie vor ist der Grafiker und Designer Thomas Schäfer, Springe, für uns tätig, mit dessen künstlerischer Gestaltung des Werbematerials, der Bausteine und des Bausteinlogos als Briefaufkleber pp wir sehr zufrieden sind. Auch hier muss die gute Zusammenarbeit gelobt werden.

#### **II. Aus der Arbeit im Berichtszeitraum 2003 bis 2007**

Der Erlös der Bausteinsammlung wird für jedes Kalenderjahr einer oder mehreren Gemeindegemeinden der SELK von der Kirchenleitung zugesprochen. In dem Berichtszeitraum sind folgende Empfängergemeinden zu verzeichnen: für das Jahr 2003 die Schloßkirchengemeinde St.Trinitatis in Weißenfels, für das Jahr 2004 die Holzkirche St. Markus in Bonn, für das Jahr 2005 die Martin-Luther-Gemeinde in Göttingen, für das Jahr 2006 die Philippusgemeinde in Gifhorn und für das Jahr 2007 die Dreieinigkeitsgemeinde in Dresden und der Pfarrbezirk Plauen-Greiz.

Es ist sicher erfreulich, dass wieder Gemeinden aus dem Sprengel Ost den Zuschlag erhalten haben. Es besteht dort immer noch ein nicht unerheblicher baulicher Nachholbedarf. Diese Gemeinden sind mir nach wie vor ans Herz gewachsen und werden es bis zu meinem Tode auch bleiben. Einen ganz persönlichen Dank dafür an die Kirchenleitung.

Im Mittelpunkt des Berichtszeitraums stand allerdings die Philippusmissionsgemeinde in Gifhorn. Sie hat sich beim Kirchentag in Kassel durch ihren beispiellosen Einsatz hervor getan, angefangen bei Pastor Markus Büttner bis zum jüngsten Spross des Jugendkreises. Ausgerüstet wurden wir dazu mit einer „Uniform“, gespendet vom Druckhaus Harms, Groß Oesingen. Ein besonderes Erlebnis war die Übergabe eines Wandbehangs durch unseren jetzigen Altbischof Dr. Diethardt Roth an die Bausteinsammlung in Anwesenheit unseres jetzigen Bischofs Hans-Jörg Voigt, auf der fast alle bisherigen Empfängergemeinden seit 1950 verzeichnet sind und in Zukunft noch eingetragen werden können. Begleitet wurde die Übergabe durch ein herzerfrischendes Singen der Jugend aus Gifhorn. Der Wandbehang, künstlerisch wertvoll, wurde in mühsamer Knüpfarbeit von Frau Gudrun Dammann, St. Petri-Gemeinde Hannover, hergestellt und gespendet. Tausend Dank an Frau Dammann. Eine besondere Belebung erhielt dieses Zeremoniell durch ein kleines Theaterstück mit dem Titel „Christoffel Eicke vor Gericht“, dargestellt von dem Geschäftsführender Kirchenrat als Amtsrichter und dem Obmann der Bausteinsammlung als Christoffel Eicke.

Die Pfarrfamilie der Schloßkirchengemeinde in Weißenfels ist jetzt in sehr ehrwürdigen Räumen des Schlosses untergebracht. Sie müsste sich nach dem Umbau und der gründlichen Renovierung vorkommen wie ein echter Schlossherr bzw. Schlossherrin. Die gleiche Umbau- und Neugestaltung wurde auch für das Pfarrbüro vorgenommen, und zur großen Freude strahlen jetzt auch die neuen Gemeinderäume Licht und Heiterkeit aus. Zur Hausweihe der Pfarrwohnung konnte ich an Frau Junker ein Gedicht überreichen: *„Herr Christ, nun breit die Arme aus und segne unser liebes Haus, behüt die Kammern und die Keller und mach sie alle Tage heller ... Dies Haus weiß um des Kreuzes Last, die du für uns getragen hast. Herr Christ, nun breit die Arme aus und segne unser liebes Haus.“*

Die Holzkirche St. Markus in Bonn ist sicher eine Besonderheit in der SELK, aber nicht nur das: Auch die Werbung für die Bausteinsammlung von Pastor Triebe ist einmalig und wird sich wohl so schnell nicht wiederholen können. Pastor Triebe, bis dahin auf jeden Fall auch sportlich auf der Höhe, absolvierte wohl einige Marathonläufe. Bei dem letzten Lauf ging er Wetten zugunsten der Bausteinsammlung ein. Er hielt diesen mehr als 42 Kilometer langen Lauf durch und konnte so für unser Hilfswerk kassieren. Das hat mich persönlich bewogen, zum nachträglichen Bau eines Glockenturmes beizutragen und im Jahre 2006 einen kleinen monatlich wiederkehrenden Betrag an die Gemeinde zu überweisen, denn noch fehlen Gelder für dieses Bauvorhaben. *„Gehe hin und tue desgleichen!“*

Die Martin-Luther-Gemeinde in Göttingen musste bis vor kurzem in einem kläglichen Kirchraum ihre Gottesdienste abhalten. Man mochte sicher nicht sehr gern dazu einladen. Jetzt strahlt der Kirchraum in hellem Glanz, insbesondere sind hier die Fenster zu erwähnen, die biblische Themen wiedergeben, die zum Altar hinführen. Ein Besuch lohnt sich. Die Fenster sind zur Nachahmung zu empfehlen. Pastor Stefan Förster und die Gemeinde in Göttingen sind zu beneiden. Sie haben einen guten Griff getan. Pastor Förster hat dabei ein gutes künstlerisches Feingefühl entwickelt.

Zum Schluss sind die Dreieinigkeitsgemeinde in Dresden und der Pfarrbezirk Plauen-Greiz die Empfängergemeinden. Es sei bemerkt, dass die St. Petri-Kirche in Dresden, die unsere Dreieinigkeitsgemeinde von der Sächsischen Landeskirche übernehmen konnte, den höchsten Kirchturm der SELK besitzt. Er misst 72 Meter. (Wer bietet mehr?)

Erfreulicher Tatbestand ist, dass auch Herr Bischof Hans-Jörg Voigt für die Bausteinsammlung gewonnen werden konnte. Er wird sicher auch in Zukunft neben unserem Geschäftsführender Kirchenrat öfter als Festprediger zur Eröffnung der Bausteinsammlung zur Verfügung stehen. Mein Dank gilt ihnen schon jetzt im Voraus.

Zu unseren Aktivitäten, insbesondere bei Vorträgen auf Bezirkssynoden, bei Propstwahlen und in einzelnen Gemeinden hat auch wiederum Gott der Herr seinen Segen gegeben. Herzen und Hände hat er geöffnet. Und so können wir mit einiger Zufriedenheit melden, dass zwar die Jahresergebnisse nicht ganz erreicht wurden, aber immerhin doch als mehr als befriedigend bezeichnet werden können.

Es konnten

der Schloßkirchengemeinde in Weißenfels 53.000 €,

der Gemeinde St. Markus in Bonn 50.319 €,

der Martin-Luther-Gemeinde in Göttingen 49.600 €

überwiesen werden. Zum letzteren Ergebnis muss ich bemerken, dass sich ein Sponsor gefunden hat, der den Betrag auf volle 50.000 € im Laufe dieses Jahres aufstocken wird. Das Ergebnis für das Jahr 2006 für die Philippusgemeinde Gifhorn lag zurzeit der Abfassung dieses Berichtes verständlicherweise noch nicht vor.

Trotz mancher Sorgen durften wir auf vielfältige Weise die Wegbegleitung Gottes und unserer Mitmenschen erfahren. So haben wir wieder einen guten Berichtszeitraum erleben dürfen. Wir wünschen uns, dass die erfahrene Freundlichkeit, Mitarbeit und Großherzigkeit auf die Menschen als Segen zurückfallen mögen, die uns unterstützt und nicht vergessen haben.

Wir freuen uns besonders, dass Druck- und Verwaltungskosten von nur ca. 5 Prozent des Gesamterlöses entstanden sind. Dank sei auch dem Sponsor gesagt, der die Kosten für die Beschaffung des Aufkleberlogos übernommen hat. Dazu gehört auch unser Grafiker, Herr Thomas Schäfer aus Springe. Auch die monatlichen Anzeigen in der „Lutherischen Kirche“ werden in Höhe von ca. 1.000 € gesponsert. Ein ganz besonderer Dank gilt nicht nur den Liederdichtern, vor allem meinem Freund und Vetter Gottfried Meyer, Pastor in Ruhe in Beckedorf, und unserem Kirchenmusikdirektor und Pastor in Ruhe Hermann Otto in Uelzen, sondern auch den Obmännern/Obfrauen in den Kirchenbezirken.

„Und sie legten alles, was sie hatten, zu der Apostel Füßen.“ (Apostelgeschichte 4,35) – Die Hutterer (Das vergessene Volk) taten es. Ob wir es auch tun würden? Auf jeden Fall sind aber für unser Hilfswerk bis zum Jahr 2005 insgesamt 2.413.072 DM und 326.129 € gespendet worden. Das ist sicher ein Grund, dem Herrn der Kirche von Herzen zu danken.

### III. Ausblick

Die Empfängergemeinden müssen weiterhin aktiv in der Werbung bleiben und vor allen Dingen die Gemeinden ansprechen, die bislang bedauerlicherweise immer noch unserem Hilfswerk fern stehen. Ich selber bleibe – so Gott will und mir die nötige Kraft schenkt – auch mit 83 Jahren weiterhin im Amt als „Christenverfolger in Sachen Bausteinsammlung“. (Dieser Titel wurde mir vor vielen Jahren von Propst i.R. Horst Krüger verliehen.)

Schon seit einiger Zeit verfolgt mich innerlich der erste Vers von Psalm 84: „*Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.*“ Ich kenne inzwischen viele Kirchräume, die diese Lieblichkeit ausstrahlen. Das sind aber längst nicht alle Kirch- und Gemeinderäume unserer SELK. Demzufolge liegen auch immer wieder Anträge auf Zuteilung der Bausteinsammlung vor. Gebe Gott, dass wir nach wie vor dazu beitragen können, dass alle diese Gemeinden dem Vers 1 in Psalm 84 gerecht werden.

Und somit frisch und fröhlich: *Ans Werk, ans Werk, mit Herz und mit Hand, zu bauen neue Kirchen in unserem Land. Ans Werk, ans Werk, und lass auch nicht ruhn, gespendet, geopfert: zu, nur zu. Mit Euro hart, mit Euro weich, behauen die Steine für Gottes Reich, ans Werk, ans Werk.*

Hannover, 1. März 2007  
Heinrich Matthias